Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 39

Artikel: Lied

Autor: Scherrer, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478507

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wir sprachen vom Eisenbahnfahren und dann über die Uniformen der einzelnen Beamten. Ich fragte Hansli: «So, hesch du au schon-emol dr Konduktör agluegt, wo-n-er ko isch go d'Bileet go verlange?» — «Nai», antwortete Hansli, «i ha mi allewyl müesse go verschtecke, wenn er ko isch!» Rena

Wir reden in der Schule vom Nebel und dessen Gefahren in den Bergen. Die Kinder berichten Beispiele: «Ja, mer chönnti in en Sp - - Sp, in en Nebelschpalter abe falle!» . . .

Esti erkundigt sich: «Wie cha denn 's Chrischtkindli vom Himmel abecho?» «Es hätt halt Flügel.» «Mit was hebed es dänn de Chrischtbaum?» «Hä, mit de Händ.» «Aber, wämmer Flügel hätt, so hätt mer doch kei Händ!»

Klein Ruthli ifst mit Hochgenufs eine Zwetschge.

«Mmm-m, die isch fein, i dere hets no Brösmeli!» Esses In der Sonntagsschule. Der Lehrer: «Jitz säget mer, was isch das, en Epischtel?» Zuerst allgemeines Schweigen. Aber dann meldet sich das kleine Vreneli: «Herr Lehrer, Epischtel seit me der Frou vom enen Aposchtel.» M. B.

Heidi durfte im Spital ihr neues Brüderchen besichtigen; ganz enttäuscht kommt sie zurück: «Aber au Mutti, warum. häsch au dä usgläse, es hät ja no vill schöneri Chindli det.»

De Hansli luegt d'Tante immer so versunne-n a.

Tante: «Worum luegscht du mech so a, Hansli?»

Hansli: «He, will de Vatter gseit hät, du heigischt Hoor uf de Zände.» Zu.

Fürchterliches Gewitter; der Blitz fährt in eine Gruppe Häuser und äschert zwei Häuser ein. Am folgenden Tage erzählt Fritzli seinen Schulkameraden mit wichtiger Miene: «Wenn es noch ein einziges Mal geblitzt hätte, so wäre auch unsere Scheune abgebrannt, dr Vatter isch scho uf em Heuboden obe gsi.»

нн

Zweimal kein Fleisch? Warum denn nicht? Es gibt noch manches gute Gericht, Das aus Gemüsen komponiert, Den Hunger stillt, die Tafel ziert!

Hans Rüedi und Familie.

Rest. Kaufleuten, Zürich

Pelikanstr. 18, Ecke Talacker

Lies

Es schläft die Stadt Am alten fluß In Blüten trunken ein.

Ein Glockenton, Ein heller Stern! Nun bin ich ganz allein.

Ich wandre heim, Hinaus ins Land Durch Wald und Weizenfeld.

Wo bin ich nur? – Nicht Stern, noch Uhr Mich mehr an Heimat hält.

Karl Scherrer

Es läutet elf. Erfreut packen die Erstkläßler ein. Lehrerin: «Wott niemer dablybe?» Erstkläßler im Chor: «Neiii.» Lehrerin: «Jä nu, dänn blyb i halt elleige da!» Darauf Albärtli tröstend und ganz ernsthaft: «Muescht halt luege, daß en Schatz überchunnsch!»

Meieli ist noch nicht ganz stubenrein. Es wird am Morgen gefragt: «Häscht öppe wieder is Bett gmacht?» Da sagt es: «Nei, nei, ich ha nu gschwitzt a dere Schtell!»



"Feuer breitet sich nicht aus, hast du Minimax im Haus."



